

„Ohne Streben nach Nutzen“

KURZ GEFRAGT bei Mönch Volker Gyoriki Herskamp

ELBENSCHWAND. Fernöstliche Spiritualität steht hoch im Kurs. Dabei fallen oft die Begriffe Buddhismus und Zen. Wir baten Volker Herskamp, der in Elbenschwand ein Meditationszentrum gegründet hat, um eine Erklärung.

BZ: Herr Herskamp, können Sie in einem Satz sagen, was Buddhismus ist?

Herskamp: Die Lehre des Buddha Shakyamuni ist keine Religion. Buddha wollte den Weg zu Befreiung, Ruhe und Offenheit finden. Im Buddhismus hat sich die Lehre Buddhas in eine Religion umgewandelt, obwohl sie keinen Gott kennt. Ich würde mich nicht unbedingt als Buddhisten bezeichnen.



Volker Herskamp. Sein buddhistischer Ordensname lautet Gyoriki.

BZ: Was meint Zen?

Herskamp: Zen meint nichts anderes als Meditieren. Das Geheimnis des Zen besteht darin, in einer Haltung tiefer Konzentration einfach zu sitzen, ohne Ziel und ohne Streben nach Nutzen. Diese Art der Meditation wurde von Buddha Shakyamuni vor 2500 Jahren entwickelt. Die Ausübung der Meditation hat nachweislich eine sehr positive Wirkung auf Körper und Geist.

BZ: Was passiert bei einem Retreat?

Herskamp: Retreat bedeutet eigentlich Rückzug. Bei einem Retreat nehmen wir eine Auszeit, um zu meditieren und um sich selbst besser kennenzulernen. Anfang Dezember machen wir in Elbenschwand ein intensives Retreat, bei dem die Teilnehmer schon um 3.45 Uhr aufstehen zum Meditieren und Schweigen. Dabei zieht man sich ganz in sich zurück, bringt Körper und Geist zusammen und lernt sich verdammt gut kennen.

Zur Person: Volker Herskamp (50) ist Gymnasiallehrer (Sport und Geografie) und leitet eine kleine Schule für Kinder mit besonderem Förderbedarf in Basel in Teilzeit. Aufgewachsen ist er in Aachen. Mit 14 Jahren hat er zum ersten Mal meditiert.

Vereint im Schneidersitz

In Elbenschwand hat Volker Herskamp ein Bauernhaus von 1859 in ein schickes Meditationszentrum verwandelt

VON UNSEREM REDAKTEUR DIRK SATTELBERGER

ELBENSCHWAND. Meditieren ist im Trend. Stillsitzen. Durchatmen. In sich gehen, während sich die Welt draußen immer schneller zu drehen scheint. Volker Herskamp (50) kennt beides: Er meditiert täglich und steht mit beiden Beinen im Leben. In Elbenschwand hat er aus einem alten Bauernhaus einen Ort zum Meditieren gemacht, für sich und für andere. Die Badischen Zeitung hat ihn diese Woche in seiner Zenklausur besucht.

Der Hausherr Volker Herskamp – gelbe Plastikklogs, Jeans, Teetasse in der Hand – empfängt die Besucher vor dem Haus. Er lächelt und schaut die Fremden mit festem und zugleich freundlichem Blick an. Seit rund zwei Jahren ist das dreigeschossige Haus im Elbenschwander Unterdorf Herkamps Zuhause. Er hat es auf der Suche nach einem geeigneten Ort für sein Projekt, wie er die Zenklausur auch bezeichnet, entdeckt. „Ich habe mich im Südschwarzwald umgeschaut und etwas Ruhiges und Schönes gesucht“, erzählt Volker Herskamp dialektfrei und mit ruhiger Stimme. Nachdem er den Schopf mit seiner sagenhaften Aussicht gesehen hat, war für ihn klar: „Das ist die Nummer eins.“ Ein bezauberndes Panorama, das sicher nicht nur Buddhisten gefällt.

Von den Grundmauern musste dann – anders als erwartet – der Großteil weg. Dann galt es noch, ins Dach Fenster einzulassen, damit auch im Winter die Sonne den Weg in die Zenklausur und zu den Meditierenden findet. Nach über einem Jahr Bauarbeiten und viel Eigenleistung ist ein architektonisches Juwel aus dem Bauernhaus geworden. Bruchsteinwände wechseln sich mit Sichtbeton ab, Tannenholz lässt Böden und Wände hell und freundlich wirken, und zwei Schwedenöfen strahlen selbst ohne Feuer Behaglichkeit aus.

Die drei neuen Räume (mit Küche) sollten möglichst einfach werden, erzählt der Hausherr. Bei den Einzelheiten zeigt er aber durchaus Liebe zum Detail: In der Mitte des Seminarraums im ersten Stock steht etwa ein massiver Holztisch. Ein Einzelstück, das ein Schreiner in Herskamps Auftrag aus dem alten Gebäck passgenau verleimen ließ. Auf der Tischplatte steht ein weißer Kerzenständer (Typ 90er-Jahre) mit runden Formen, an der Holzdecke hängt ein verchromter Leuchter, der an die 70er erinnert.

Volker Herskamps Angebot im Kleinen Wiesental kommt an. Bei einem Tag der offenen Tür im August seien 40 Leute gekommen, erzählt er. Viele Einzelpersonen würden zum Meditieren kommen, manche morgens und abends, andere für mehrere Tage am Stück, zum Beispiel bei sogenannten Retreats (siehe auch Interview auf dieser Seite). Nur die Nachfrage von Gruppen habe er etwas überschätzt.



Dem Gründer der Lehre wird gedacht. Angebetet wird er aber nicht.



Meditiert wird auf dicken Bastmatten. Die neuen Panoramafenster erlauben den Blick ins Kleine Wiesental. FOTOS: CHIARA SUTTER, DIRK SATTELBERGER

Wer bei Volker Herskamp wohnt, kann medитieren und sich von ihm bei Bedarf anleiten lassen; ein Pflichtprogramm gibt es nicht, auch nicht für Mieter in seiner Ferienwohnung im vorderen Teil des Hauses. Im Augenblick nimmt sich ein

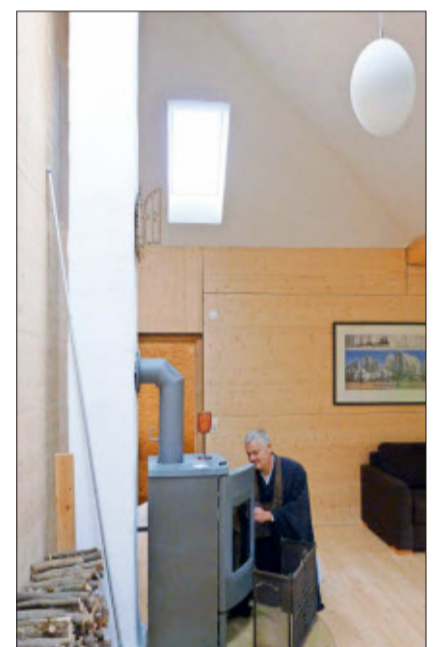
Forstarbeiter eine mehrmonatige Auszeit in der Zenklausur. Der Mitfünziger ist während der Besichtigung draußen im Garten zugange und richtet wortlos die Beete für den Winter her. „Ich bin sehr gerne mit Menschen zusammen“, sagt Volker Herskamp. Der Umgang mit den Gästen sei sehr informell, und manchmal entstünden Freundschaften daraus. Sie alle verbinde, dass sie auf der Suche seien. Man kann sich Volker Herskamp gut als unkomplizierten und fürsorglichen Gast-



Blick über den Garten zum Belchen



Schlichtes Holzschild am Haus



Aus einem alten Stall wurde ein heller und schicker Seminarraum.

geber vorstellen; seine beiden Besucher verwöhnt er an diesem Morgen jedenfalls mit frischem Ingwertee und einem vorzüglichen Kaffee.

Für die Fotos bietet Herskamp an, seine petroblaue Mönchskutte überzustreifen. Nicht nur im Kleinen Wiesental ein gewagtes Kleidungsstück. Er fühle sich in Elbenschwand wohl und akzeptiert, sagt er später. Das kleine Bergdorf ist groß genug, um einen exotisch anmutenden Mönch wie ihn aufzunehmen.

ANZEIGE

FREIBURG *Delizios – andere Worte dafür wären raffiniert oder köstlich. Der Titel der diesjährigen teatro-Dinner-show im Colombipark spricht schon an, was man erwarten darf. Es wird grandios.*

Die Gäste, die dieses außergewöhnliche Spektakel im Spiegelzelt schon einmal erlebt haben wissen, dass kaum ein Wort das besondere und unvergleichliche Ambiente eines Abends im teatro Colombino beschreiben kann. Wenn der Kerzenschein in den unzähligen Spiegeln im Zelt flackert, wenn die weichen roten Samtstoffe eine warme Atmosphäre erzeugen und man über die sorgsam ausgearbeiteten Details der geschnitzten Holzverkleidung staunt, dann taucht man ein in eine Welt, die den Alltag für ein paar Stunden vergessen lässt.

Ebenso besonders und vielleicht auch einzigartig ist die unvergleichliche Nähe zu den Künstlern, Akrobaten und Sängern während der Show, wie es keine andere Veranstaltung bieten kann, und das von allen Plätzen im Zelt! Waghalsige Tricks, schwerelos anmutende Darbietungen oder ausdrucksstarke Gesten der

Spektakulär und Delizios im Colombipark!

Was die Gäste in diesem Jahr erwartet.



Akteure verzaubern und lassen Momente der Atemlosigkeit entstehen.

Doch auch Spaß und gute Laune kommen im teatro COLOMBINO nicht zu kurz! Der vielfach ausgezeichnete, in Freiburg bekannte und beliebte Clown Daniello lässt die Lachmuskeln beben. Er

führt gemeinsam mit dem Zauberer und Conferencier Markus Lenzen die Gäste durch den Abend. Außerdem sorgen die singenden und tanzenden Kellner mit Ihren mitreißenden Songs für gute Stimmung an den Tischen. Sowie die internationalen Ausnahmekünstler.

Perfekt abgerundet wird der Abend nicht zuletzt durch die kulinarischen Genüsse, denn Sie erwartet ein vorzügliches Vier-Gang-Menü: Im Hauptgang etwa werden Tranchen vom rosa gebratenen Weiderind mit feinem Kartoffel-Trüffel-Törtchen serviert, und zum Dessert ver-

führt Sie eine raffinierte exotische Komposition. Infos zu allen Menügängen und der vegetarischen Alternative finden Sie auf www.teatro-freiburg.de.

Wenn wir Sie neugierig gemacht haben, dann können Sie sich in allen bekannten BZ-Vorverkaufsstellen oder unter 07666-9447247 informieren.

Ein Abend im teatro COLOMBINO verzaubert jeden, ob jung oder alt. Wir empfehlen ihn als Familienausflug mit attraktiven Familienangeboten am 26.12.2014. Als Firmenevent mit Vorzugspreisen ab 20 Personen. Oder als romantischen Abend zu zweit an einem beliebigen Tag oder als ganz besonderen Silvesterabend (Infos auf der Internetseite oder rufen Sie einfach an, wir beraten Sie gerne). Natürlich sind teatro-Gutscheine eine sehr beliebte Geschenkidee.

Das teatro-Team freut sich auf Ihren Besuch im Spiegelzelt im Colombipark Vom 25.11.2014 bis 10.01.2015, an ausgewählten Tagen.

Tickets inkl. Menü: ab € 89,-
TIPP: 2. Vorpremiere am 26.11.2014
nur € 99,- inkl. Getränke